Telegraphische Nachrichten.

Brüssel, 13. Oct. Wie das „Echo du parlament" meldet, haben in der vergangenen Nacht in Brügge, wo am Dienstag die Wahl eines Senators stattfinden soll, an verschiedenen Punkten Ruhestörungen stattgefunden. Die Polizei mußte einschreiten und nahm mehrere Verhaftungen vor. Der Gouverneur requirirte die Gensdarmerie, welche unverzüglich den Dienst übernahm. Die Wahlaufrufe der liberalen Partei wurden zerrissen. Eine Person wurde durch einen Messerstich verwundet.

London, 13. Oct. Gestern Mittag hielt General Roberts, begleitet vom Emir von Afghanistan, seinen Einzug in Kabul, die englischen Truppen bildeten vom englischen Lager aus Spalier, die englische Artillerie feuerte beim Aufhissen der Flagge am Eingange der Stadt Salutschüsse ab.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat die Zusammenberufung des Provinziallandtages der Provinz Hannover zum 19. d. M. nach der Stadt Hannover genehmigt.

Aus Straßburg kommen Berichte über die Anwesenheit des Feldmarschalls v. Manteuffel in Colmar und die dort von ihm gehaltenen Ansprachen. Die letzteren zeichnen sich augenscheinlich durchweg durch ihre Präcision und Schlichtheit aus und es kann kaum fehlen, daß sie auch in dieser französischen unter den drei großen Städten des Elsaß einen günstigen Eindruck hervorgerufen haben.

Nachdem der erste Siegesrausch vorüber, finden wir in den conservativen Blättern allmählich wieder eine ruhigere und unbefangenere Anschauung der durch die Wahlen erzeugten Sachlage. Man kommt auch im gemäßigt conservativen Lager zu der Einsicht, daß trotz aller Niederlagen die liberalen Parteien noch keineswegs todt sind, sondern noch immer eine recht ansehnliche Machtstellung einnehmen. Das Centrum ist eben eine Stütze von sehr zweifelhafter Zuverlässigkeit und es könnte doch sein, daß man die Nationalliberalen wieder gebraucht. Schon die „Prov.-Corresp." warf neulich ihre Angel nach dem „rechten Flügel" der Nationalliberalen aus, ähnliche Gedanken finden wir in der Wochencorrespondenz der deutschen Reichspartei, die sogar zwischen den Programmen der Nationalliberalen aus Hannover, Hessen u. s. w. und denen der Neu- und Freiconservativen keine principiellen Gegensätze entdecken will. Wir erkennen in diesen Auslassungen das Eingeständniß, daß die Lage für die Regierung doch keineswegs so sicher und günstig ist, wie es im ersten Uebereifer oft ausgemalt worden. Die nationalliberale Partei hat sich ja auch oft genug dagegen verwahrt, eine Politik des Schmollens und der Opposition um jeden Preis einzuschlagen; den Ruhm unbefangener sachlicher Prüfung jeder einzelnen gesetzgeberischen Frage haben ihr auch die Gegner nicht bestritten. Allein, daß seit der letzten Reichstagssession und den Vorgängen bei den Wahlen die Stellung der Nationalliberalen zu der Regierung eine gründlich veränderte geworden und das Zusammengehen aufs äußerste erschwert ist, das bedarf doch wahrhaftig keiner Auseinandersetzung. Wenn sich conservativ-gouvernementale Blätter eine Majorität von Fall zu Fall denken, die bald aus den Conservativen und dem Centrum, bald aus den Conservativen und den Nationalliberalen besteht, so fassen sie denn doch die Politik allzusehr als ein unzusammenhängendes Conglomerat einzelner gesetzgeberischer Acte auf. Mit Ultramontanen und Nationalliberalen zugleich kann man es nun einmal nicht halten, die Regierung muß zwischen beiden die Wahl treffen.

Der Generalsynode ist seitens des Oberkirchenrathes der Entwurf eines Kirchengesetzes betr. die Ausschreibung von Umlagen für provinzielle und landeskirchliche Zwecke zugegangen. Bekanntlich kann die Kirche einen Steuerbetrag bis zu 4 Procent der Klassen- und Einkommensteuer ohne Staatsgesetz umlegen; nach dem Entwurf sollen die Provinzialsynoden berechtigt sein, ein Viertel dieses Betrages (1 Procent der Klassen- und Einkommensteuer) aus eigener Machtvollkommenheit auszuschreiben, während die Generalsynode über den Rest zu verfügen hat. Da im Etatsjahre 1877/78 die Evangelischen (nach einer Berechnung des Oberkirchenrathes) ca. 39 Mill. an Klassen- und Einkommensteuer gezahlt haben, so ständen der ganzen Kirche der alten Provinzen ca. $1\frac{1}{2}$ Millionen M. zur Verfügung.

Die Generalversammlung der Volkspartei beschloß am 12. d. in Coburg die Wiederwahl des Frankfurter Ausschusses und die Wahl eines weiteren Ausschusses von 12 Mitgliedern. Die nächste Generalversammlung soll in Frankfurt stattfinden.

Wie Ritter von Ofenheim gewählt wurde.

Das neue österreichische Abgeordnetenhaus bekundet die interessante Neigung, eine Art Reinigungsprozeß an sich selbst vorzunehmen. Man weiß, daß Herr v. Ofenheim vor einigen Jahren der Held eines sensationellen Eisenbahnprozesses war, bei welchem ihn wohl die Geschworenen mit Stimmenmehrheit, nicht aber auch die öffentliche Meinung freisprach. Trotzdem hat dieser Herr um ein Mandat sich beworben und ein solches in der Bukowina auch erhalten. Die Fama erzählte damals, Ofenheim, der sehr reich ist, habe den drei Städten seines Wahlbezirkes ein unverzinsliches Darlehen von 150,000 Gulden für die Dauer seines Abgeordneten-Mandates gewährt, und außerdem habe er mit seinen Wählern einzeln um beträchtliche Beträge gewettet, daß er nicht gewählt werden wird. Die Wettbeträge waren baar erlegt worden, und als Herr v. Ofenheim doch gewählt wurde, hatte er natürlich die Wetten verloren, die Wähler aber die bezüglichen Beträge „gewonnen." Den Abgeordneten, die jetzt im Hause die Wahlprüfungen vorzunehmen haben, kamen diese interessanten Gerüchte zu Ohren, da sie ganz allgemein verbreitet waren, und so wurde beschlossen, ein besonders Fünfer-Komite zur Prüfung der Wahl Ofenheims einzusetzen, obgleich ein Protest nicht vorlag, mithin blos ein Einzelreferent diese Wahl zu untersuchen gehabt hätte. Das Komite, in welchem sich allerdings auch ein Vertheidiger Ofenheims befindet, hat nun, wie schon im Hauptblatte angedeutet, die Wahl Ofenheims beanstandet und die parlamentarische Untersuchung durch Ueberweisung an den parlamentarischen Wahlprüfungsausschuß hervorgerufen.

Halle, den 14. October.

— Nachdem die Aufstellung der von Dresden hierher überführten Bibliothek der Leopold.-Carolinischen Akademie beendet worden, sind diese litterarischen Schätze nunmehr der öffentlichen Benutzung übergeben worden. Die Bibliothek umfaßt ca. 30,000 Bände, welche in folgende 12 Gruppen eingetheilt und demgemäß auch aufgestellt sind: A. Gesellschaftsschriften; B. Medicin; C. Chirurgie; D. Materia medica, Pharmacie, Balneologie; E. Mathematik, Physik, Chemie, Astronomie, Meteorologie; F. Anatomie und Physiologie; G. Allgemeine Naturwissenschaften, Zoologie; H. Botanik; I. Mineralogie, Geologie, Geognosie, Petrefactenkunde; K. Geographie und Reisebeschreibungen, Anthropologie; L. Oeconomie und Technologie; M. Varia.

— Die „alte Schuhmacher-Innung" hielt gestern Abend eine außerordentliche Generalversammlung ab und beschloß dabei u. a., daß die alte Innung sich mit der neuen verschmelzen solle. Die Sterbekasse der alten Innung soll indeß nach wie vor eine selbständige Verwaltung behalten.

— Gestern wurden wiederum vom Fleischbeschauer Optikus Hagedorn hier in einer amerikanischen Speckseite, die eine hiesige Firma von auswärts und zwar als „trichinenfrei" bezogen hatte, Trichinen gefunden. Die Speckseite wurde polizeilich in Folge dessen beschlagnahmt.

Stadtverordneten-Sitzung am 13. October.

Der Herr Vorsitzende verliest eine Eingabe von Gastwirthen, welche sich gegen das in Aussicht stehende Ortsstatut, über welches unter Nr. 3 der T.-O. verhandelt ist, richtet — und übergiebt es Herrn Sachs zur Benutzung bei seinem Referate.

1. Herr Dr. Schrader berichtet namens des Curatorium des Wasserwerkes über die bei dieser Anstalt getroffenen baulichen Veränderungen und über die seitens der Versammlung veranlaßte Prüfung der Dampfkesselanlagen. Die Resultate der letzteren, welche durch Herrn Civil-Ingenieur Khern im April d. J. ausgeführt ist, sind den Mitgliedern der Versammlung sehr eingehend in tabellarischer Form schriftlich mitgetheilt. Es handelte sich dabei namentlich um Aenderung der Feuerungsanlagen, welche durch Herrn Gräb in Vorschlag gebracht war, und weisen die verschiedenen Versuche an 2 Kesseln mit veränderter Feuerungseinrichtung gegenüber 2 Kesseln mit alten Anlagen auch unter sehr ungünstig angenommenen Verhältnissen einen jährlichen Gewinn an Kohlenersparniß von 3900 M. auf. Das Curatorium gedenkt deshalb auch die Veränderung der übrigen Feuerungsanlagen vorzunehmen und hat für die nächste Zeit beschlossen: 1. Es soll bei der Reinigung der Kessel genau controlirt werden, ob der an den unteren Theilen der Zusammenmietung derselben sich zeigende Rost weiter um sich greift. Man glaubt dem Uebelstande durch Zuführung von warmem Wasser mittels anzubringender Vorwärmer und durch Veränderung der Wasserzuführung abhelfen zu können. 2) Es soll eine electrisch-telegraphische Verbindung mit dem Wasserthurm hergestellt werden, um, wie es in Dessau der Fall ist, vom Maschinenhause aus immer den Stand des Wassers im Hochbassin wissen zu können. 3) Die zwei älteren Kessel ebenso einmauern zu lassen, wie dies mit zwei andern bereits geschehen ist. 4) Den Dampfschornstein bis auf 8 Meter zu erhöhen und die in demselben angedrachte Verengung zu beseitigen. 5) Eine Ueberdachung des Kohlenraumes herzustellen. 6) Für die zweite Maschine Vorwärmer anzubringen und 7) eine Schutzvorrichtung für Manometer und Vacuumeter zu beschaffen. Herr Dr. Richter bittet, Schriftstücke über eine zu besprechende Angelegenheit und namentlich so umfangreiche, wie sie heute erst den Mitgliedern über das Wasserwerk zugegangen seien, künftig zeitiger zu vertheilen, um die Mitglieder in Stand zu setzen, sich daraus rechtzeitig informiren zu können. Die meisten dieser Beschlüsse sind bereits in der Ausführung begriffen. Herr Lwowsky bedauert, nicht Gelegenheit gehabt zu haben, seine Ansichten, die er nunmehr noch schriftlich abgeben wolle, rechtzeitig beim Curatorium zum Ausdrucke zu bringen, indem er zugleich sein Bedenken über einzelne Veränderungen ausspricht, die Herr Gräb nicht für zutreffend erachtet. Schließlich tadelt Herr Dr. Schrader die Ansicht des Curatoriums theoretisch und mit den guten Resultaten der angestellten Versuche zu begründen.

2. Herr Walter erstattet den Jahresbericht der Trottoircommission vom 1. April 1878 bis 1879. Einnahme 51,412 M., darunter 6000 M. Zuschuß aus der Hundesteuerkasse, die Ausgabe 50,313 M., darunter für Bordschwellen und Granitplatten 31,815 M. Es sind für 26,745 M. Arbeiten gemacht worden und zwar vor 36 Neubauten, an Straßen: kl. Sandberg, Mühlberg und Mühlgasse, vor dem Rathskeller, ein Theil des Steinwegs, Dampfplatz, Schimmelgasse, Zapfen- und Rittergasse, Brunosbarte, kl. Märkerstraße, Martinsgasse, Jägerplatz, neue Promenade, Harz, Fluthgasse und mehrere einzelne Häuser. An Zuschüssen und zwar nur für ältere Häuser sind bewilligt worden 4681 M.

3. Ref. Hr. Sachs. Der Entwurf eines Ortsstatutes liegt vor, nach welchem die Errichtung von Gastwirthschaften und sogen. beschränkten Wirthschaften von der Erörterung des Bedürfnisses derselben abhängig gemacht werden soll. Motivirt wird diese Vorlage damit, daß, obwohl die Durchführung der beabsichtigten Maßregel vom Magistrat für schwierig und peinlich anerkannt wird, dieselbe doch nothwendig erscheine gegen die unverhältnißmäßig große Vermehrung der Schankwirthschaften; daß bei dem häufigen Wechsel der Inhaber von Schankstätten große Verluste von sauer erworbenem Gelde entstehen und der Kampf um's Dasein Veranlassung zu unstitlichen Mitteln giebt, um Gäste anzulocken u. dergl. Der Referent hält die beabsichtigte Maßregel nicht für nützlich, weil sie zu Ungerechtigkeiten führen werde; weil sie die Gewerbefreiheit beschränke; bei dem großen Zufluß von Fremden könne das Bedürfniß nicht leicht bemessen werden; viele Hausbesitzer würden durch die Neuerung schwer geschädigt werden. Dem Unwesen der Wirthschaften mit weiblicher Bedienung könne seitens der Polizei auch auf andere Weise gesteuert werden. Referent bittet das Statut zurückzuweisen, event. eine Commission von 5 Mitgliedern zur Vorberathung der Angelegenheit zu ernennen. Herr Polizeirath v. Holly sucht das Bedürfniß eines solchen Statuts nachzuweisen. Der sittliche Nothstand in Bezug auf das Schankwesen sei schon seit vielen Jahren empfunden worden, und die Unbeschränktheit der Errichtung von Schankwirthschaften sei der Hauptgrund davon. Die Regierung dränge schon lange auf eine Maßregel zur Einschränkung, die durch den Reichstag in die Hände der Städte gelegt sei. Eine polizeiliche Willkür sei von der Anwendung des Statuts nicht zu fürchten, da nicht die Polizei, sondern der Stadtausschuß und der Bezirksausschuß darüber zu entscheiden haben werde. Die Maßregel würde nur auf Beseitigung der zur Unsittlichkeit verleitenden Wirthschaften führen; an den Promenaden, am Markte und dergleichen werden nach wie vor schon in Rücksicht auf den Fremdenverkehr kleinere und größere Restaurationen bestehen müssen. Der Herr Oberbürgermeister von Voß beschreibt die Zustände, wie sie sich allmählich entwickelt haben und eine Einschränkung nothwendig machen. Er weist nach, daß bei dem neuen Verfahren durch den Stadtausschuß eine polizeiliche Willkür bei Ertheilung oder Entziehung von Concessionen mittels des Statuts ganz ausgeschlossen sei. Herr Reg.-R. Gneist befürwortet den Antrag, eine Commission zur Vorberathung zu ernennen, ebenso Hr. Gräb. Herr Dr. Richter erklärt sich gegen das Statut. Wenn der Reichstag sich dahin ausgesprochen habe, daß in Ortschaften über 15,000 Einw. die Bedürfnißfrage nicht erörtert werden könne, ohne Mißgriffe zu thun, so sollten doch die Städte sich einen solchen Zwang durch ein Ortsstatut nicht selbst aufbürden. So wünschenswerth auch sei, eine Aenderung in manchen Verhältnissen der Gastwirthschaften herbeizuführen, so dürfe es auf die vorgeschlagene Weise nicht geschehen. An der Unsittlichkeit sei das Schankwesen nicht allein Schuld, wie dies die Länder beweisen, in denen ein solches Gasthofleben nicht bestehe und Völkerei und Unsittlichkeit in ganz andern Procentsätzen auftreten. Wie es niemand einfallen könne, für andere Erwerbszweige eine ähnliche Beschränkung eintreten zu lassen, so müsse auch bezüglich des Schankwesens die Gewerbefreiheit gewahrt werden. Gegenüber Herrn Dr. Schrader, der zur Begründung der Vorlage auf die traurigen Erfahrungen hinweist, die Lehrer und Eltern vielfach an heranwachsenden Söhnen machen und auf Familienunglück, was häufig in dem Gasthofleben der Männer seinen Grund habe, erinnert Herr Dr. Richter an polizeiliche Bestimmungen, die, recht gehandhabt, wohl eine Besserung der Verhältnisse herbeizuführen im Stande seien, die Polizei könne auch Eltern und Lehrern gegenüber die Jugend wohl unterstützen, wenn sie wolle. Es wird endlich die Wahl einer Commission von 5 Mitgliedern zur Vorberathung der Angelegenheit beschlossen und dazu die Herren Sachs, Gneist, Gräb, Dr. Richter, Dr. Schrader ernannt.

4. Ref. Herr Sachs. Die Jahresrechnung der Sonntagsschulkasse pro 1. April 1878 zu 79. die mit 853 M. abschließt und einen städtischen Zuschuß von 548 M. erfordert, wird dechargirt. Die Schülerzahl ist von 54 auf 44 Schüler zurückgegangen. (Schluß der öffentlichen Sitzung 7 Uhr.)

Geschäftsvertheilung der Schöffengerichte.

Wir haben bereits einen orientirenden Artikel über die Geschäftsvertheilung bei sämmtlichen Abtheilungen des hiesigen Amtsgerichts gebracht, geben aber noch ausführlicher die Uebersicht über die Abtheilung IX und X:

a. Das Schöffengericht Abtheilung I, Herr Amtsrichter Meyer. Demselben liegt in allen zur Zuständigkeit des Schöffengerichts gehörigen Untersuchungs-Sachen wegen Vergehen (einschließlich der im Wege der Privatklage zu verfolgenden Beleidigungen und Körperverletzungen) die Entscheidung über die Eröffnung des Hauptverfahrens, soweit solche nicht bereits von der Strafkammer des Landgerichts in Ueberweisungs-Beschlüssen ausgesprochen ist und die Verhandlung in der Sache selbst nebst allen außerhalb der mündlichen Verhandlung bis zum Eintritt der Rechtskraft des Urtheils nothwendig werdenden Verfügungen und Entscheidungen ob. Mit der hervorgehobenen Beschränkung auf Vergehen gehört vor dieselbe auch der Erlaß von Strafbefehlen nach §§ 447 u. f. der Strafprozeß-Ordnung, sowie der eventuelle Weiterbetrieb der Sache bei erfolgtem Einspruche, desgleichen das Verfahren in den Fällen der §§ 49 seq. a. a. O. und §§ 447 seq. a. a. O., ferner die Verhandlung im Falle des § 221 alin. 1 und die Entscheidung bei der Strafvollstreckung für den Fall eines Zweifels über die Auslegung seines Strafurtheils (§ 490 a. a. O.) und für den Fall einer nachträglichen Umwandlung der Geldstrafe in Freiheitsstrafe.

b. Das Schöffengericht Abtheilung II. Herr Amtsrichter von Schilgen. Vor dieselbe gehören alle Untersuchungen wegen Uebertretungen, einschließlich der Feldpolizei-Contraventionen, ferner die Forstdiebstahlssachen, soweit diese nicht etwa auf dem Gerichtstage in Landsberg zur Verhandlung kommen, desgleichen die gesammte Strafvollstreckung, sowohl in den bezeichneten Sachen, wie in den des Schöffengerichts, Abtheilung I, wobei auch die Entscheidungen gemäß §§ 490 bis 494, Strafprozeß-Ordnung, zu erledigen sind, soweit solche nicht vorstehend unter a. dem letzteren zugewiesen sind.

Als Gerichtsschreiber fungiren bei dem Amtsgerichte Abtheilung IX und X die Herren Schmidt und Mishe. Von den anberaumten Schöffentage des 4. Quartals 1879 sind a. dem Schöffengericht Abtheilung I die Montags- und Mittwochs-Sitzungen, b. dem Schöffengericht Abtheilung II die Freitags-Sitzungen zugetheilt.

Aus den Gerichtsverhandlungen. (Schöffengericht.)

Am 13. d. M. kamen zum ersten Male die zur Zuständigkeitder Schöffengerichte gehörigen Strafsachen, zu welchen sämmtliche Uebertretungen und Vergehen gehören, sofern sie mit einer Freiheitsstrafe bis zu drei Monaten Gefängniß oder substituirter Geldstrafe die Höhe bis zu 600 M. bedroht sind, nach dem am 1. Oct. cr. in Kraft getretenen Strafverfahren vor dem hiesigen Amtsgericht Abtheilung IX und X zur Hauptverhandlung. Es fungirten: als Vorsitzender Herr Amtsrichter Meyer, als beisitzende Schöffen Herr Kaufmann Freitag und Herr Kupferschmiedemeister Götze von Giebichenstein, als Vertreter der Staatsanwaltschaft Herr Gerichtsassessor Berndt, als Gerichtsschreiber Herr Referendar Hauß. Vor Beginn der ersten Verhandlung erfolgte die Beeidigung der beiden Schöffen, welche jedesmal bei ihrer ersten Dienstleistung stattfindet und für das laufende Geschäftsjahr gilt. Dieselben üben gleiches Stimmrecht mit dem Vorsitzenden aus. Hierauf fand von dem Vorsitzenden die Eröffnung der Hauptverhandlung in der Weise statt, daß zunächst der Angeklagte und die auf Aufruf erschienenen Zeugen über ihre persönlichen Verhältnisse befragt wurden. Wie bei den Sitzungen der Strafkammer, so erichien auch hier in dem ferneren Laufe der Verhandlung als besonders auffallend und neu die Verlesung des Beschlusses über die Eröffnung des Hauptverfahrens von Seiten des Gerichtsschreibers und die Beeidigung der Zeugen vor ihrer Vernehmung. Das Ergebniß der einzelnen Verhandlungen folgt.

Eine Theaterwoche.

Nach den Eindrücken der ersten Vorstellungen dieser Saison, welche uns mit wenigen, aber um so bedeutenderen Ausnahmen die Herren als von dem Damenpersonal übertroffen erscheinen ließen, haben wir einstweilen uns nur einfach zuschauend verhalten. Die Kritik konnte leicht bei der Kürze der für die Herstellung eines Ensembles nöthigen Zeit ungerecht gegen den Einzelnen werden; außerdem hatten wir zu Herrn Dir. Gumtau und zu solchen Regisseuren, wie die Herren Kreutkamp und Conradi zu viel Vertrauen, um nicht ohne Weiteres einen flätigen Fortschritt zu erwarten. Unsere Erwartungen sind nicht getäuscht worden, wie die Vorstellungen der letzten Woche bisweilen glänzend gezeigt haben; das Mißverhältniß zwischen Herren- und Damenpersonal ist nahezu ausgeglichen, ein sehr flottes Zusammenspiel erreicht und die Kraft mancheß einzelnen Bühnenmitgliedes freier geworden. Die Signatur der ganzen Saison ist vollkommen deutlich: das große Trauerspiel wird zurücktreten und das Schau- und Lustspiel herrschen. Damit ist auch dem Sinn des Publikums entsprochen und unter einem Gumtau hat man keine Verwilderung zu befürchten. Von Trauerspielen sahen wir in der letzten Woche außer einer Wiederholung (am Montag) des Helbig'schen „Gregor VII. und Heinrich IV." (den ganz nach Verdienst zu würdigen unser Publikum durch die weit verbreitete Concessn-Müdigkeit verhindert zu werden scheint) Schiller's „Don Carlos" vortrefflich erangirt (am Donnerstag); dann zwei Wiederholungen des wirksamen, ergötzlich verwickelten Volksstückes „die beiden Reichenmüller" (am Sonntag und Mittwoch); die Wiederaufnahme und eine Wiederholung des in der vorigen Saison so gern gesehenen „Dr. Klaus" (Dienstag und Sonnabend); die erste Aufführung von F. v. Schönthan's „Sodom und Gomorrha" (Freitag), welcher geistvolle Schwank so vortrefflich gespielt wird, daß er bei uns ähnliche Erfolge haben muß, wie beim Wallner-Theater; endlich ist auch mit größtem Erfolge am Sonntag vor ausverkauftem Hause die unverwüstliche Weirauch'sche Posse „Kieselack und seine Nichte vom Ballet" wieder aufgenommen worden.

Unsere Künstler haben tüchtig gearbeitet; ihnen gestatten, da täglich gespielt wird, nur die von der Direction sehr einsichtsvoll gelegten Wiederholungen etwas mehr Zeit und Ruhe zum Studiren. Die Fortschritte im Ensemble sind außerordentlich, wie wir schon angedeutet haben: ein glänzendes Zeugniß legte dafür besonders „Sodom und Gomorrha" ab. Auch der einzelne Künst-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18791015022/fragment/page=0001

ler wird uns unter diesen Umständen lieber und werther. Bei Herrn Kreutzkamp (der uns mit grandioser Universalität einen Gregor VII., Philipp II., Dr. Klaus und Baron von Emmerland — letzteren in „Sodom und Gomorrha" gab), ist das gar nicht mehr nöthig: er steht seit lange hoch in unserer Werthschätzung. Bei Herrn Millenich, dessen Talent uns sehr interessirt, beobachteten wir mit Theilnahme einen Fortschritt von Heinrich IV. zum Marquis Posa (der sehr beachtenswerthe, von geistiger Durchdringung zeugende Momente hatte), von Baron Boden („Dr. Klaus") zu v. Blantz („Kieselack"). Herr Regisseur Conradi gab in seinem Muselich („Kieselack") ein ungemein lebensvolles Charakterbild. Herr Bach, noch sehr jung und in den Anfängen seiner Künstlerbahn, faßte seinen Don Karlos tiefer und nicht blos als jugendlichen Liebhaber; auch sein Schriftsteller Doblhof („Sodom und Gomorrha") und Eduard v. Born („Kieselack") zeugen für eine glückliche Biegsamkeit seines Talents. Den Herzog Alba („Don Karlos") und Schauspieldirector Goldmann („Kieselack") reden einander spielen und mit so treffender Charakteristik, wie es Herr Jaffé thut, setzt ernste Begabung und Arbeit voraus. Ein ungemein frisches und glückliches Talent ist Herr Landsmann und er würde auch ohne nähere Beziehungen zu Halle der Liebling unseres Publikums sein, denn sein Ludowski („Dr. Klaus"), Kellner Blasius („Sodom und Gomorrha") Kieselack sind höchst erquickliche Leistungen in ihrem Genre. Noch größere Erfolge würde er aber (zumal bei seinen schönen Gesangsmitteln) erzielen, wenn er in Gangart und Armhaltung sich etwas mehr disciplinirte, wie er seinen specifisch sächsischen Dialekt mit anerkennenswerther Energie umzubilden versucht. Auch Herr Lehmann darf nicht unerwähnt bleiben, dessen Juwelier Griesinger („Dr. Klaus"), Domingo („Don Karlos"), von Wichtig („Kieselack") sich als sorgfältig ausgearbeitete Charakterbilder darboten.

An der Spitze des Damenpersonals steht Frl. Schultes: ihre Julie Griesinger („Dr. Klaus"), Prinzess Eboli („Don Karlos"), Ludmilla von Eschner („Sodom und Gomorrha") zeigten von Neuem die schöne Vielseitigkeit ihres routinirten Talents. Die Königin Elisabeth („Don Karlos") des Frl. Reinhold hatte etwas Imposantes und verheißt noch weit mehr; Frl. Frey bewährte von Neuem mit Frau Dr. Klaus, der Herzogin v. Olivarez („Don Karlos"), Frau Gutzel („Sodom und Gomorrha"), wie geschickt und erfolgreich sie sehr verschiedene Aufgaben zu lösen weiß; feinsinnig stellte Frl. Liebau neben ihre Milca („Gregor VII.") eine Elsa Christen („Sodom und Gomorrha") und Frl. Rahe war mit anmuthiger Frische Lisbeth („Reichenmüller"), Emma Klaus und Fräuchen („Sodom und Gomorrha"). An die Stelle der ursprünglich engagirten ersten Soubrette Frau Schäfer-Kruse ist Frl. Weidemann getreten und damit eine sehr gute Kraft erworben: wie sie sich schon in „Unter der Erde" als Susanne glücklich einführte, so waren ihre Anna („Dr. Klaus"), Magd Hanne („Sodom und Gomorrha"), Louise Meier („Kieselack") trotz des zum Theil geringen Umfangs dieser Partbieen höchst gewinnende Leistungen. Wir würden uns der Undankbarkeit schuldig machen, wenn nicht noch Frau Lach's derb lebensvolle Brigitte Kieselack und Frl. Edelmanns gewissenhaft studirte Marquise von Mondelar („Don Karlos") und Caroline Kieselack hervorgehoben würden.

Der reiche Beifall des vollen Hauses am letzten Sonntag bezeugte das lebendige Interesse des Publikums an den Leistungen unsres Theaters, welches die Energie und Einsicht der Direction und der Regie zu immer höherer Vollkommenheit führen wird, wie die Fortschritte innerhalb der ersten Wochen bereits gezeigt haben. Mit unserm Dank dafür verbinden wir drei Bitten: eine an die Direction und zwei an das Publikum. Die Direction bitten wir, das grauenvolle Thürgerüsel am Eingange des Parquets abschaffen lassen zu wollen, womit jeder Ein- oder Austretende den Inhabern der letzten Sitzreihen des Parquets freigebigst sich bemerkbar macht. Wir werden für die Abstellung dieses Uebelstandes ebenso dankbar sein, wie für die freundlichst gelegte Matte, welche es uns erspart, die derben oder zarten Fußtritte der zu spät Kommenden hören zu müssen. Von den zwei Bitten an das Publikum geht die eine dahin, gütigst „rechts" und „links" unterscheiden zu wollen. Wenn das auch im öffentlichen Leben schwer oder doch unbequem ist: für's Theater geben die Billets die nöthige Weisung und wer außerdem auf die Nummern achtet, welche sich deutlich auf der Rückseite der Bänke im Parquet befinden, der hat nicht nöthig, im Mittelgange hin und her zu laufen, als ob er „Begegnen" spielen wolle. Die andere Bitte an das Publikum geht dahin, mit gleicher oder doch ähnlicher Theilnahme die Bestrebungen unseres Stadttheaters unterstützen zu wollen, die es am letzten Sonntag so schön angeregt zeigte: denn die Gunst des Publikums ist die Lebensatmosphäre der Künstler.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Diejenigen Vertreter der Berliner Kunstindustrie, welche sich bei der Berliner Gewerbe-Ausstellung betheiligt haben, beabsichtigen sich zu einer permanenten Ausstellung zu vereinigen.

— Gegen Weihnachten werden die Memoiren von Caroline Bauer, bearbeitet von Arnold Wellmer, in 2 Bdn. im Buchhandel erscheinen.

Vermischtes.

— [Vom gefangenen Cetewayo]. In der Gefangenschaft geberdete sich der gefangene Zulukönig mit Würde und königlichem Selbstbewußtsein. Nur auf dem Schiffe mußte er seine Selbstbeherrschung zum Opfer bringen. Die Seekrankeit und die Bewegung des Schiffes waren den Zulus neu. Sie wurden sehr ängstlich und mochten unter keiner Bedingung aufrecht gehen, sondern bestanden darauf, auf allen Vieren herumzukriechen. Auch der auf das Schiff gebrachte photographische Apparat flößte dem gefangenen König anfangs Mißtrauen und Angst ein; doch wurde er ruhig, als das Bildniß fertig war, ohne ihm geschadet zu haben. Seine Frauen, hübsche Weiber von etwa 20 Jahren, ließen sich gern photographiren, als Cetewayo sie in barscher Weise angewiesen hatte, still zu halten; vorher kicherten sie unaufhörlich. Vergnügen machte dem Könige die Anlegung europäischer Kleider, welche ihm der Commandeur des Schiffes, Capitän Poole, lieh; namentlich gefiel er sich in einem Cylinderhut, den er über seinen Kopfring zwängte. Unter Anweisung entwickelte er nicht geringes Talent zur Erlernung des Schreibens.

— [Rückkehr der Chinesen.] Die chinesischen Offiziere, welche zur Erlernung des Dienstes mehrere Jahre der ersten Kompagnie des 4. Garde-Regiments z. F. attachirt waren, haben in der vergangenen Woche Berlin wieder verlassen, um nach China zurückzukehren.

— [Abschied der Nubier von Berlin.] Als die Nubier am Montag den zoologischen Garten in Berlin verlassen sollten, um mittelst eines Extrazuges nach Magdeburg befördert zu werden, verweigerten die Afrikaner plötzlich den Hagenbeck'schen Beamten den Gehorsam und setzten sich sogar energisch zur Wehre. Sie erklärten, Berlin nicht verlassen zu wollen, wenn ihnen nicht ganz extraordinäre Vergütungungen auf der Stelle ausgezahlt würden. Vergeblich war alles gütliche Zureden, vergeblich wurde ihnen begreiflich zu machen gesucht, daß für sie ein Extra-Douceur über die bedungene Gage hinaus bereits beim zuständigen Konsulat eingezahlt sei — die Nubier waren und blieben taub dagegen. Da die Aufregung immer mehr zunahm und es nachgerade Herrn Hagenbeck unmöglich wurde, die bestellten Züge zu benutzen, blieb Herrn Director Bodinus nichts übrig, als den Beistand der Polizei in Anspruch zu nehmen und durch deren Hilfe die dunkle Gesellschaft aus dem Garten bringen zu lassen. Die nochmalige Ansprache durch den Dolmetscher unter Anwesenheit des Revier-Polizeilieutenants, des Director Bodinus und Herrn Hagenbeck blieb wiederum unbeachtet. Der einzige, welcher dem Zureden zugänglich gewesen und geblieben war, der baumlange Dinka-Neger, ging freiwillig und sprach sich auch ungehalten über das Benehmen seiner Genossen aus. Frau Amina, die Gesellschafterin der Schwarzen, nahm natürlich Partei für dieselben. Sie meinte: „Nubier hier — kommen viel, viel Deutsche — zahlen große Mark — Kinder kleine Mark — und viel Bier trinken — Nubier soll auch viel Mark haben". — Die Ausbildung dieses praktischen Sinnes darf um so weniger befremden, wenn man erfährt, daß die Gesellschaft nur aus den Extra-Trinkgeldern und dem Erlös aus den Arbeiten über 1500 Mark sicher angelegt hat.

— [1000 M. Belohnung.] Der Staatsanwalt in Harburg hat eine Belohnung von 1000 M. auf die Ergreifung des verschwundenen Boothby, der im Verdacht steht, die Pulver-Explosion auf der Elbe bei Harburg herbeigeführt zu haben, ausgesetzt.

— [Seltene Feier.] In Boston feierte jüngst das Ehepaar Adams seine goldene Hochzeit, und zwar in demselben Hause und in demselben Zimmer, wo Mr. Adams' Vater und Großvater — Beide Ex-Präsidenten der Vereinigten Staaten — die nämliche Feier begangen hatten.

— [Arbeitseinstellung.] In den Gruben des Kohlenbeckens von Charleroi (Belgien) haben die Arbeiter die Arbeit eingestellt.

— [Riesengeschütz.] In England finden gegenwärtig Schießversuche mit einem solchen statt. Es ist ein 80-Tonnen-Geschütz. Die Pulverladung beträgt 424 Pfund und das zur Verwendung kommende Pulver-Geschoß wiegt 1700 Pfund. Ueber das Ergebniß der Proben liegen noch keine eingehenden Berichte vor.

— [Ein neuer Titel] ist von dem Amtsgericht in Dirschau den bisherigen Titulaturen angereiht worden. „An den Bauernfänger Dabergott im Gerichtsgefängnisse zu Berlin", so lautet nämlich buchstäblich die Adresse auf zwei amtlichen Zuschriften, welche das genannte Amtsgericht an den in der berliner Stadtvoigtei in Untersuchungshaft sich befindenden Handelsmann Dabergott gerichtet hat.

— [Eine historische Judenfamilie.] Der Petersburger „Nowoje Wremja" wird von ihrem Schumlaer Correspondenten folgender kuriose Fall mitgetheilt: Neulich kam zu dem Schumlaer Kreischef eine jüdische Familie und beklagte sich, daß sie jetzt gezwungen werde, Steuern zu zahlen, von denen sie während der türkischen Herrschaft befreit war und es auch jetzt so sein müsse. „Wie so denn?" fragte verwundert der Chef. „Wir sind berühmte Juden aus Ungarn. Uns haben die Sultane von allen Abgaben befreit. Wir besitzen den Ferman," gaben die Juden zur Antwort. „Wofür wurde Ihnen das Privilegium ertheilt?" frug wieder der Chef. „Wir haben Pest den Türken ausgeliefert," war die lakonische Antwort der Juden. Es erwies sich denn auch wirklich, daß die Vorfahren dieser historischen Familie den Türken die Thore von Pest geöffnet hatten, als dieses von Jenen belagert war. Unter dem neuen Regime wird der türkische „Ferman" freilich keine Giltigkeit mehr haben.

Vereine und Versammlungen.

— Börsenconferenz des Verbandes der Consumvereine der Provinz Sachsen 2c. in Köthen. Die Conferenz am 12 d. war von den Vereinen Magdeburg, Halberstadt, Köthen, Nienburg, Schönebeck, Calbe a. S., Blankenburg, Seesen, Halle a. S. und von zahlreichen Handlungshäusern mit einer reichhaltigen Musterausstellung besucht. Die Einkäufe erreichten die Höhe von 28,000 M.

— Wie aus Nürnberg der Telegraph meldet, nahm der Verbandstag der deutschen Gewerkvereine in seiner ersten Hauptversammlung am Sonntag den Bericht seines Anwalts Hirsch entgegen und erklärte sich nach dem Referat des Reichstagsabgeordneten Günther über die Zwangspensionskassen einstimmig gegen letztere und gegen den bezüglichen Antrag des Reichstagsabgeordneten Stumm. In der Montags-Vormittagssitzung wurde über die Verbreitung der Gewerkvereine in Süddeutschland berathen und als zweckdienliches Mittel hierzu eine den Localverhältnissen sich mehr anpassende regere Agitation bezeichnet.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Discontoerhöhungen. In Folge der Erhöhung des Disconts durch die Reichsbank haben auch die Bairische Notenbank, die Frankfurter Bank, die Sächsische Bank und der Leipziger Kassenverein ihren Wechseldisconto auf 4½ Proz. erhöht.

— Nordhäuser Eismaschinen-Fabrik in Liq. Die Actionäre erhalten jetzt die erste Liquidationsquote in Höhe von 4½ Proz. oder 27 M. pro Actie.

— Ausstellung deutscher Wollenwaaren-Industrie. Als Ort für die im nächsten Jahre stattfindende Ausstellung ist Leipzig gewählt worden.

— Neue Postagentur. In dem Orte Schernberg (Reg.-Bez. Erfurt) wird am 1. Nov. eine Postagentur eröffnet.

— Berliner Viehmarkt, 13. Oct. Zum Verkauf standen: 2237 Rinder, 8722 Schweine, 1063 Kälber, 11556 Hammel. Rinder Ia ca. 60, IIa 53 -54, IIIa 45—46, IVa 37—39 M. per 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Matter noch verlief der Markt für Schweine. Hier waren ca. 1000 Stück mehr am Platz, als vor 8 Tagen; es mußten sich deshalb die Verkäufer ein ziemlich empfindliches Weichen der Preise gefallen lassen; Beste Mecklenburger 48—50, Landschweine 45—46, Russen 40—43 M. per 100 Pfd Schlachtgewicht, Bachuner 40—42 M. bei 45—50 Pfd. Tara. — Kälber 45—60 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht. — Der Auftrieb von Hammeln war kolossal; für beste Stücke wurden bis 50 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht angelegt; im Uebrigen variirte der Preis zwischen 35—45 Pf.

Berlin, 13. Oct. Rüböl wenig verändert. Loco mit Faß —, ohne Faß 54 M. per 100 Kilogr., per diesen Monatund per Okt.-Nov. 54 M. bez., per Nov.-Dez. 54,3—54—54,1 M. bez., per Dez.-Jan. 1880 — —, per April-Mai 56,4—56,5—56,3 M. bez., per Mai-Juni 56,8—56,7 M. bez. — Petroleum still. Raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Loco 25,3 M., per diesen Monat, per Oct.-Nov. und per Nov.-Dez. 24,7—24,6 M. bez., per Dez.-Jan. 1880 25,2—25,1 M. bez., per Jan.-Febr. 25,8—25,7 M. bez. — Spiritus ferner gestiegen. Locomit Faß —, per diesen Monat und per Okt.-Nov. 53,9—54,1 M. bez., per Nov.-Dez. 54—54,3 M. bez., per Dez.-Jan. 1880 54,2—54,5 M. bez., per Jan.-Febr. — —, per Febr.-März — —, per April-Mai 56—56,8 M. bez., per Mai-Juni 56,3—57 M. bez., per Juni 57,8 M. bez., per Juni-Juli 57,7 bez.; loco ohne Faß per 100 Liter 52,9 M. bez.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 14 October, Nachm. 1 Uhr 50 Min.

Fonds-Börse.

4½ % Preuß. Consol. Anleihe 104,75 Bergisch-Märkische 92,50 Cöln-Mindener 141,20 Magdeburg-Halberstädter 140,50 Berlin-Stettiner 109,25 Rheinische 145,75 Oesterr. Franz. Staatsbahn per ultimo 459.— Lombarden per ultimo 140.—. Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 459.— Tendenz: still.

Getreide-Börse.

Weizen: Okt.-Nov 234,50 April-Mai 244,—.
Roggen: Okt.-Nov. 152,— April-Mai 164,50.
Hafer: Okt.-Nov. 133.— April-Mai 145.—
Rüböl: Okt.-Nov. 54,30 April-Mai 56,60
Spiritus loco: 54.— Oct. 54,80

Nachrichten des Standesamts Halle vom 13. October

Geboren: Dem Maurer F. Knöchel ein S. (Fleischergasse 33). Dem Metalldreher G. Treumer eine T. (Ludwigsstr. 14). Dem Wagenrevisor A. Neumeister ein S. (Möglicherweg 7). Dem Kaufmann M. Wehr ein S. (an der Halle 6). Dem Schlosser H. Thiele eine T. (Lindenstr. 4). Dem Handarbeiter R. Kloppe ein S. (Weingärten 20). Dem Buchhändler A. Kegel ein S. (gr. Berlin 9). Dem Schlosser B. Ziegler eine T. (Saalberg 13). Dem Barbierherrn H. Richter ein S. (Königsstr. 18). Dem Handarbeiter F. Biehl Zwillings-T. (Liliengasse 1). Dem Maler C. Moritz eine T. (Fleischergasse 40). Dem Schneidermeister H. Degel eine T. (Berggasse 2). Dem Kaufmann E. Reppin eine T. (Oberglaucha 14). Dem Büreau-Assistent M. Müller eine T. (Henriettenstraße 27).

Gestorben: Des Steinsetzermstr. C. Reinitz T. Wally, 5 M. 6 T. Brechdurchfall (gr. Ulrichsstr. 22a) Des Photograph H. Reidhardt S. todtgeb. (in der Halle). Des Postbüreau-Assistent R. Paschke S. Rudolph, 1 M. 8 T., Blutzersetzung (Rannischstr. 7). Der Garde du Corps Carl Gruneberg, 21 J. 10 M. 28 T., Krämpfe (Geiststraße 43). Des Postpacketträger C. Löber T. Hedwig, 4 J. 1 M. 22 T., Masern (Marienstraße 6). Des Handarbeiter G. Fillmig S. Gustav, 15 T., Lungenetelectase (Mühlberg 2). Des Mechanikus Th. Dietze S. Richard, 24 T., Schmäche (gr. Rittergasse 3). Emma Schöbel, 22 J. 3 M. 28 T., Lungentuberkulose (Taubengasse 15). Des Krankenwärter C. Bieitz Ehefrau Caroline geb. Rojner, 25 J. 19 T., Herzklappenfehler (Stadtkrankenhaus). Der Schüler Wilhelm Leo Oskar Schönemann, 19 J. 10 M. 24 T., Wirbelsäulen-Vereiterung (Augustastraße 11). Der Cand. theol. Hermann Grosche, 56 J. 1 M., Apoplexie (Diaconissenhaus).

Berichtigung. Geboren: Dem Schlosser W. Friedland ein Sohn (Wilhelmsstraße 6).

In der oberen Leipzigerstraße sind zwei schöne große **Läden** mit geräumiger Wohnung sofort zu vermiethen und 1. Januar cr. zu beziehen. Näh. **Klausthorvorstadt 14a, II.**

Ein Laden nebst Wohnung zu verm. u. per 1. Januar n. J. zu beziehen Giebichenstein, Brunnenstraße 1.

Niederlage, Nähe der Bahn, zu vermiethen Lindenstraße 9, part.

Freundl. Wohn., 54 M., Neujahr zu beziehen Schülershof 15, I.

Eine Familienwohnung an anst. Leute zu vermiethen **Steg 2.**

Herrschaftliche Wohnung in der Nähe des Gymnasiums sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Sophienstraße 15.**

Die **erste Etage Scharrngasse Nr. 2** ist zu vermiethen und **1. Jan.** zu beziehen.

Bernburgerstraße 13

ist die Beletage, besteh. aus 4 St., 2 K., Küche u. Zubeh. sofort oder später zu vermiethen.

Eine geräumige Wohnung für 600 Mark ist große Ulrichsstr. 52, I. per sofort od. Neujahr zu vermiethen.

Möbl. Stube zu verm. Lindenstr. 13, I. l.

Kleine Werkstatt,
wenn möglich mit **Laden.** Nähe des Waisenhauses (Mannische-Straße) wird sofort zu miethen ges. Adressen unter # **5543** an **J. Barck & Co.** erb.

Ich suche einen kl. heizb. Lagerraum. **Herm. Hoche,** Leipzigerstraße 64.

Die 1. halbe Etage, 2 St., K., K., mit Glasverschluß, zu verm., sofort oder 1. Jan. zu beziehen Steinweg 28a

Eine Wohnung für 60 M. zu verm. Zu erfragen Moritzzwinger 1a.

Möbl. Stube mit Kost Lindenstr. 5

Möbl. St. mit K. gr. Brauhausg. 19, II.

Ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres Landwehrstraße 6, im Laden.

Ein Stübchen mit Bett f. einen jung Kaufmann verm. alte Prom. 13, part.

Annonce.

Ein practischer **Forstmann,** unverheirathet, welcher seit 5 Jahren als Jäger auf einem Gute fungirt hat, sucht anderweit Stellung. Näheres bei dem Grundenbesitzer **G. Klostermann** in **Bernburg.**

Gute Rockarbeiter
werden gesucht Freudenplan Nr. 5.

Einen jung. tücht. Barbiergehülfen sucht **Martin Birt, Friseur.**

Ein junger **Kaufmann** sucht Beschäftigung während des Nachmittags unter bescheid. Ansprüchen. Gef. Adr. unter **P. 317** postlagernd erbeten.

Ein junger **Detaillist,** welcher kleine Händler mit Erfolg besuchen kann findet **sofort** Stellung. Adressen bei **J. Barck & Co.** niederzulegen unter **S. # 5547.**

Ein tüchtiger
Cementsteinarbeiter,
welcher mit **Anfertigung** der **verschiedenen Formen** u. **Farben** von **Cement (Mosaikplatten),** sowie mit gutem **Verlegen** derselben, mit Anfertigung von **Treppenstufen, Thür- u. Fensterein-fassungen, Traillen, Viehtrögen 2c. gründlich vertraut** und im **Besitz guter Atteste** ist, findet **dauernde** u. **lohnende Beschäftigung.** Offerten unter **T. N. 457** befördern **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

J. Kellner v. 17. 18 J. findet Stelle b. **Frau Herrmann,** gr. Ulrichsstr 23.

Ein Bursche, der Lust hat die **Schlosserprofession** gründlich zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten in der Bauschlosserei u. Geldschrankfabrik von **W. Malchow,** kl. Klausstr. 14.

Einen Lehrling sucht sof. oder später **F. Krüger,** Bäckermstr., Schülershof 12.

Ein Bursche wünscht in einem anständ. Geschäft Stellung als Laufbursche.

Eine sehr anständ. Wittwe sucht Beschäft. im Ausbessern u. Plätten, auch würde dieselbe sich sehr gut als Krankenwärterin bei Herrsch. eignen. Näh. Auskt durch **Frau Ebert,** Rathswerder 1

Offene Stellen
für **eine Verkäuferin** im Materialgeschäft, **f. 1 ff. Stubenmädchen** bei **vielen Einkünft.,** für **mehr. tücht. Köchinnen.** Meldungen erbittet, doch nur mit gut. Empf., bas Compt. von
Emma Lerche,
Halle a/S., großer Schlamm 9.

Ein gebildetes Mädchen, welches das Putzmachen gründlich versteht, auch mit andern weiblichen Arbeiten vertraut ist, sucht baldigst Stellung als **Jungfer** oder **Putzmacherin.**
Offerten unter **K. 1** an die Exped. der Hennebl. Zeitung in Suhl.

Ein Mädchen v. L. f. Dienst b. Kind. od. Hausarbeit sof. od. 1. Novbr. Zu erfragen Herrenstraße 6, i. H.

Eine **Waschfrau** sucht Beschäftigung. Adr. **D. 1330** Exp. d. Ztg. erbeten.

Auf Kostüme u Confection geübte Mädchen sucht **Martini,** Geiststr. 70.

Damen finden Monate zuvor freundl. Aufn. bei Hebamme **Hartmann,** Entritzsch b. Leipzig, Apotheke 1.

Eine Aufwartung für den Nachmittag gesucht Poststraße 5, II. r.

Eine alleinst. Frau sucht Neujahr eine fr. Stube. Zu erfr. Wallstr. 24a. p.

Ein j. gebild. **Mädchen** aus anständ. Familie, im Schneidern, Weiß- und Maschinennähen, Waschen und Plätten geübt, sucht zum 1. oder 15. November Stellung als Stubenmädchen od. Verkäuferin. Näheres durch **C. Reinecke** in **Cönnern.**

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird zum 1. November gesucht. **Frau Losse,** Geiststr. Nr. 59.

Tücht. Mädchen erhalten sofort und 1. November Stelle durch Frau Fleckinger, kl. Ulrichsst. 7.

Haus-, Viehmädchen u. Knechte erhalten Stellen durch Pauline Fleckinger, kl. Schlamm 3.

Aelt. u. jüng. Landwirthschafterinnen m. s. gut. Attest. weist sofort u. 1. Januar nach
Pauline Fleckinger,
kleiner Schlamm 3.

6000 Mk.
sind auf sichere Hypothek auszuleihen. Näheres kl. Märkerstraße 10, i. Laden.

2800 Thlr. werden zur alleinigen Hypothek auf ein hiesiges Grundstück gesucht. Zu erfragen a. d. Halle 19, p.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18791015022/fragment/page=0002

Eisenbahn-Fahrplan für das Winterhalbjahr 1879/80.

Gültig vom 15. October ab.

Halle - Gerstungen.

	Vormittags. G.-Z. 2–3	P. 1–4	S. 1–3	P. 1–3	Nachmittags. S. 1–2	P. 1–4	P. 1–4	P. 1–3	S. 1–2
v. Halle	—	5.45	7.53	10.16	11.46	1.55	6.5	9.00	11.5
„ Ammendorf	—	5.55	—	10.26	—	2.5	6.16	—	—
„ Merseburg	—	6.8	8.9	10.39	12.3	2.18	6.28	9.23	11.30
in Corbetha	—	6.33	8.19	10.53	12.15	2.33	6.43	9.37	11.31
n. Leipzig	—	6.59	10.3	—	12.46	4.59	8.32	10.16	4.2
v. Corbetha	—	6.30	8.24	10.59	12.16	2.41	6.47	9.43	11.39
in Weissenfels	—	6.43	8.35	11.12	12.27	2.54	7.0	9.56	11.50
n. Zeitz	—	7.5	—	12.32	—	4.31	—	10.4	—
v. Weissenfels	—	6.49	8.37	11.17	12.29	2.59	7.4	—	11.52
„ Naumburg	—	7.14	8.54	11.41	12.46	3.23	7.28	—	12.8
„ Kösen	—	7.27	—	11.53	12.55	3.36	7.40	—	12.17
in Gr.-Heringen	—	7.36	9.10	12.2	1.2	3.45	7.49	—	1.2
n. Jena	—	7.43	—	1.7	1.7	4.18	8.8	—	—
„ Strauss.	—	—	9.33	—	—	3.53	8.3	—	—
v. Gr.-Heringen	—	7.40	9.12	12.5	1.3	3.49	7.52	—	—
„ Sulza	—	7.47	—	12.12	—	3.56	7.59	—	—
„ Apolda	4.5	8.11	9.32	12.34	1.23	4.18	8.20	—	12.44
in Weimar	4.47	8.36	9.50	12.57	1.39	4.43	8.44	—	1.2
nach Jena	6.12	10.46	10.46	3.42	3.42	8.22	—	—	—
v. Weimar	5.00	8.41	9.53	1.1	1.41	4.47	8.47	10.30	1.4
„ Vieselbach	5.28	9.2	—	1.20	—	5.6	9.6	—	11.2
in Erfurt	5.42	9.14	10.16	1.31	2.4	5.17	9.17	11.21	1.27
n. Nordhaus.	6.50	—	—	2.10	2.10	5.30	—	—	6.50
v. Erfurt	6.00	9.20	10.21	1.36	2.8	5.32	9.21	—	1.31
in Dietendorf	6.28	9.43	—	1.58	2.22	5.44	9.38	—	—
n. Arnstadt	7.10	10.0	—	2.25	2.25	5.55	—	—	—
v. Dietendorf	6.39	9.46	—	2.1	2.42	5.47	9.42	—	—
in Gotha	7.16	10.19	10.54	2.34	2.59	6.13	10.4	—	2.6
n. Mühlhaus.	—	11.5	—	3.20	—	8.10	—	—	6.35
n. Ohrdruf	9.25	—	—	3.5	3.5	9.15	—	—	—
v. Gotha	7.30	10.15	10.57	2.29	3.2	6.17	10.8	—	2.8
in Pröttstedt	7.51	10.32	—	2.45	—	6.33	10.22	—	—
n. Friedrichs-	8.00	11.00	—	3.10	3.10	6.55	—	—	—
v. Pröttst. [roda*	7.57	10.34	—	2.47	—	6.36	10.24	—	—
in Eisenach	8.28	11.1	11.28	3.12	3.33	7.1	10.48	—	2.33
v. Eisenach	5.35	11.11	11.33	3.30	3.38	7.11	—	—	2.48
„ Herleshausen	5.54	11.31	—	3.38	—	7.29	—	—	—
in Gerstungen	6.11	11.48	—	3.53	—	7.44	—	—	—
„ Frankfurt	12.45	6.35	4.00	10.00	8.25	—	—	—	7.30

* Fällt v. 1/10 bis 15/3 aus.

Gerstungen - Halle.

	Vormittags. S. 1–2	P. 1–4	P. 1–4	P. 1–4	P. 1–3	Nachmittags. S. 1–2	S. 1–2	P. 1–3	G.-Z. 2–3
v. Frankfurt	7.45	—	—	—	5.30	8.40	12.15	10.25	—
„ Gerstungen	12.17	—	—	7.44	11.33	—	—	5.20	—
„ Herleshausen	—	—	—	8.0	11.50	—	—	5.36	—
in Eisenach	12.46	—	—	8.18	12.10	1.39	5.18	5.54	7.40
von Eisenach	12.54	—	5.40	8.26	12.18	1.46	5.23	6.2	8.30
in Pröttstedt	—	—	6.10	8.57	12.39	—	—	6.32	—
n. Friedrichsrda.	—	—	8.00	11.00	3.10	3.10	—	6.55	8.35
von Pröttstedt	—	—	6.12	9.0	12.51	—	—	6.34	9.00
in Gotha	1.29	—	6.37	9.15	1.7	2.19	5.57	6.49	—
n. Ohrdruf	—	—	9.25	9.25	—	3.5	9.15	9.75	—
„ Mühlhaus.	—	—	6.35	11.5	3.20	3.20	8.10	9.15	9.20
von Gotha	1.32	—	6.41	9.19	1.13	2.23	6.00	6.53	9.47
in Dietendorf	—	—	6.53	9.38	1.34	2.42	—	7.12	—
n. Arnstadt	—	—	7.10	10.0	2.25	5.55	—	7.25	10.00
von Dietendorf	—	—	6.55	9.41	1.37	2.44	—	7.15	10.22
in Erfurt	2.4	—	7.13	9.57	1.54	3.0	6.32	7.33	—
n. Nordhaus.	6.50	—	—	2.10	2.10	5.30	—	—	10.45
von Erfurt	2.8	—	7.19	10.3	2.0	3.4	6.36	7.38	11.7
„ Vieselbach	—	—	7.32	10.16	2.13	—	—	7.50	11.38
in Weimar	2.55	—	7.54	10.38	2.35	3.29	7.1	8.11	—
nach Jena	—	—	10.46	10.46	3.42	3.42	8.22	8.22	11.50
von Weimar	2.37	—	7.58	10.42	2.39	3.31	7.3	8.15	12.21
„ Apolda	2.55	—	8.24	11.7	3.5	3.50	7.22	8.40	—
„ Sulza	—	—	8.40	11.23	3.21	—	—	8.56	—
von Gross-heering.	—	—	8.44	11.27	3.25	—	7.38	9.00	—
n. Strauss furt	—	—	9.33	—	3.53	—	8.3	—	—
„ Jena	—	—	1.7	1.7	4.18	4.18	8.8	—	—
v. Gross-heering.	—	—	8.48	11.31	3.29	—	7.40	9.04	—
„ Kösen	—	—	9.0	11.43	3.41	4.14	—	9.15	—
„ Naumburg	3.28	5.45	9.15	11.58	3.56	4.25	7.57	9.30	—
in Weissenfels	3.43	6.15	9.30	12.16	4.14	4.40	8.12	9.48	—
nach Zeitz	—	7.5	—	12.32	4.21	—	10.4	10.4	—
von Weissenfels	3.45	6.38	9.38	12.21	4.19	4.43	8.14	9.53	—
in Corbetha	3.56	6.51	9.52	12.34	4.33	4.54	8.25	10.07	—
nach Leipzig	4.2	6.59	10.2	12.46	4.59	45 9	8.32	10.16	—
von Corbetha	4.1	6.55	9.58	12.40	4.40	4.59	8.30	10.13	—
„ Merseburg	4.13	7.11	10.16	12.57	4.58	5.14	8.41	10.30	—
„ Ammendrf.	—	7.21	10.27	1.7	5.7	—	—	10.41	—
in Halle	4.28	7.31	10.37	1.17	5.19	5.31	8.55	10.51	—

Halle - Leipzig.

	Vormittags. G. 1–4	C. 1–3	P. 1–4	Nachmittags. P. 1–4	S. 1–3	P. 1–4	P. 1–4	Exp. 1–2	P. 1–3
von Halle	5.42	7.52	10.8	1.35	5.8	6.00	7.33	8.58	10.43
„ Gröbers	6.5	—	10.25	1.53	—	6.15	7.51	—	10.58
„ Schkeuditz	6.28	—	10.39	2.9	—	6.28	8.7	—	11.10
„ Lützschena	*	—	*	*	—	*	—	—	—
in Leipzig	6.55	8.30	11.00	2.30	5.45	6.49	8.28	9.30	11.30

* Hält nach Bedarf.

Leipzig - Halle.

	Vormittags. P. 1–4	S.* 1–3	P. 1–2	Nachmittags. P. 1–4	P. 1–3	G. 1–3	C. 1–4	P. 1–3	G.
von Leipzig	4.15	7.5	11.00	12.20	3.10	4.50	6.25	8.45	10.0
„ Lützschena	—	—	—	*	*	*	—	—	—
„ Schkeuditz	4.32	7.19	—	12.39	3.30	5.10	6.55	—	10.19
„ Gröbers	4.44	7.29	—	12.53	3.44	5.26	7.15	—	10.32
in Halle	4.57	7.39	11.28	1.7	3.58	5.40	7.37	9.17	10.45

* Personenzugspreise.
* Hält nach Bedarf.

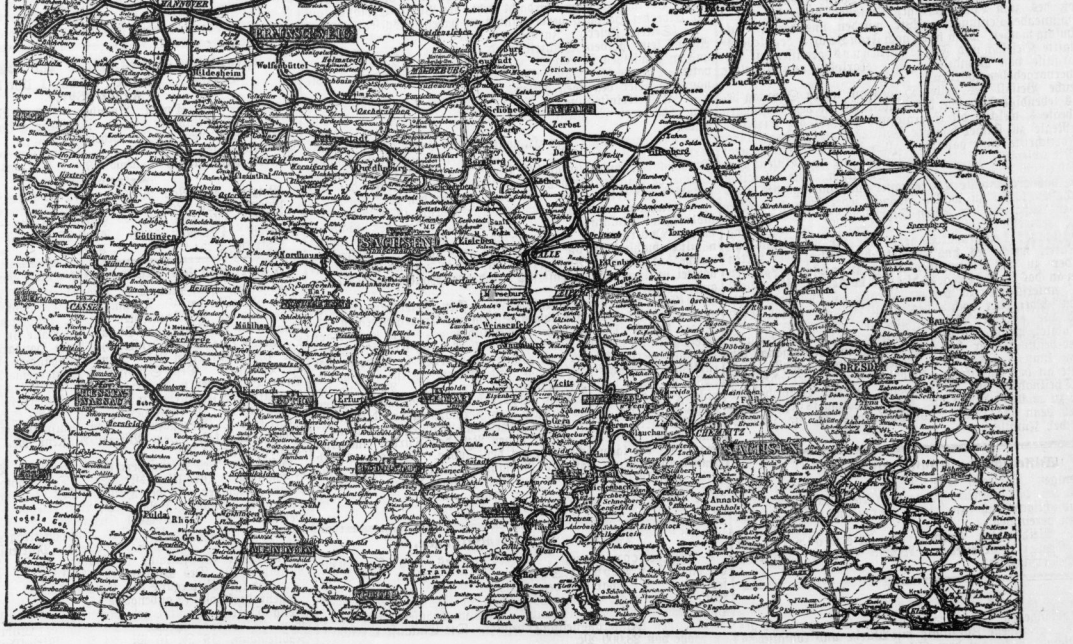
Fällt ausser Weiteres aus

Halle - Guben.

	Vorm. G. 2–4	P. 1–4	Nachm. S. 1–3	P. 2–4
v. Halle	—	8.0	1.33	7.34
in Bitterfeld	—	8.37	2.10	8.13
„ Eilenburg	—	9.10	2.41	8.44
„ Torgau	—	9.56	3.24	9.54
„ Falkenb.	—	10.16	3.46	10.26
v.	—	10.21	3.53	—
in Kohlfurt	—	1.13	6.50	—
„ Breslau	—	3.50	10.30	—
v. Falkenbg.	—	10.37	3.49	10.35
in Dobrilugk	—	11.5	4.17	11.20
„ Finsterw.	5.31	11.28	4.35	11.51
„ Cottbus	7,7	12.33	5.36	—
„ Guben	8.52	1.44	6.35	—
„ Posen	—	5.51	—	3.5

Guben - Halle.

	Vorm. P. 2–4	P. 1–4	Nachm. S. 1–3	G. 2–4
v. Posen	—	6.20	10.0	9.12
„ Guben	—	7.44	2.12	6.55
in Cottbus	—	8.29	2.57	8.9
„ Finsterw.	—	9.44	4.5	10.50
„ Dobrilugk.	—	10.3	4.30	11.37
„ Falkenberg	—	10.37	4.52	12.16
v. Breslau	—	10.30	10.15	—
in Kohlfurt	—	3.33	12.59	—
„ Falkenberg	—	9.48	4.48	—
v. Falkenberg	4.49	10.40	4.56	—
in Torgau	5.33	11.9	5.22	—
„ Eilenburg	6.9	11.42	5.52	—
„ Delitzsch	6.50	12.19	6.26	—
„ Halle	7.29	1.00	7.4	—


Celle
Hannover
Braunschweig
Wolfenbüttel
Hildesheim
Göttingen
Northeim
Kassel
Fulda
Eisenach
Gotha
Erfurt
Weimar
Jena
Saalfeld
Gera
Zeitz
Leipzig
Halle
Merseburg
Bitterfeld
Dessau
Köthen
Bernburg
Magdeburg
Wittenberg
Torgau
Eilenburg
Leipzig
Dresden
Chemnitz
Zwickau
Berlin
Potsdam
Brandenburg
Frankfurt
Posen
Breslau
Liegnitz
Glogau
Cottbus
Guben
Finsterwalde
Dobrilugk
Falkenberg
Kohlfurt
Bunzlau
Görlitz
Bautzen
Meissen
Riesa
Grimma
Wurzen
Naumburg
Weissenfels
Zeitz
Merseburg
Halle
Bernburg
Aschersleben
Quedlinburg
Nordhausen
Mühlhausen
Eisenach
Fulda
Hanau
Frankfurt
Wiesbaden
Mainz
Kreuznach
Trier
Saarbrücken
Metz
Nancy
Strasbourg
Karlsruhe
Stuttgart
Ulm
Augsburg
Regensburg
Passau
Salzburg
Innsbruck
Bozen
Verona
Mailand
Turin
Genua
Basel
Zürich
Lucerne
Bern
Genf
Lausanne
Paris
Brüssel
Amsterdam
Rotterdam
Hamburg
Lübeck
Rostock
Stettin
Danzig
Königsberg
Memel
Riga
Reval
St. Petersburg
Moskau
Warschau
Lemberg
Krakau
Prag
Wien
Pest
Ofen
Kronstadt
Bukarest
Constantinopel
Smyrna
Athen
Corfu
Brindisi
Neapel
Rom
Florenz
Livorno
Genua
Marseille
Lyon
Bordeaux
Nantes
Le Havre
Calais
Boulogne
Dieppe
Cherbourg
Southampton
London
Dover
Ostende
Antwerpen
Gent
Lille
Valenciennes
Mons
Charleroi
Namur
Lüttich
Aachen
Köln
Bonn
Koblenz
Mainz
Wiesbaden
Frankfurt
Hanau

Bekanntmachung.

Fortsetzung der **Leihamts-Auction** findet statt **Mittwoch, Donnerstag, Freitag** und **Sonnabend.**

Mein Geschäftslocal befindet sich **im Hause des landwirthschaftlichen Credit-Verbandes**

große Steinstraße 13, 2 Treppen.

Leesemann, Rechtsanwalt und Notar.

Die Neuesten
Englischen Paletôt- und Anzugstoffe

empfehlen wir zur Anfertigung **feiner Herrengarderoben** in größter Auswahl.

Complette Anzüge werden in kurzer Zeit geliefert.

Klos & Co., Leipz.-Str. 5.

Zur Wintersaison

empfiehlt **Hutfacons, Filzhüte, Hutblumen, Federn, Agraffen, Schnuren, Wollene Kopftücher, Taillentücher, Shawls** und viele Wollenwaaren in großer Auswahl. **Filzschuhe, Filzpantoffeln, gestickte Schuhe, Kissen** und **Hosenträger** und große Auswahl in **Wollengarnen** empfiehlt zu billigsten Preisen, bei Entnahme von **1 Mark 5 Pfg. Rabatt.**

Königsviertel. E. Trog, Landwehrstraße 6.

Die älteste Firniß- u. Farbenhandlung von Albert Schlüter in Halle a/S.

große Steinstraße Nr. 6,

gegründet im Jahre 1820

empfiehlt in bester Qualität:

Weisse und bunte trockene Farben.
Weisse und bunte Oelfarben.
Weissen und braunen Leinöl-Firniss.
Weissen und braunen Siccatif.
Copal- und Bernsteinlack.
Damarlack und Asphaltlack.
Englischen Wagenlack.
Fussbodenlack, gelb und braun
Alle Sorten Spirituslacke.
Kienöl und Terpentinöl.
Borstpinsel und Haarpinsel.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich **große Ulrichsstraße 57,** im Hause des Herrn Conditor **Blau,** eine

Delikatess-, feine Fleischwaaren- und Seefisch-Handlung.

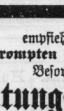
Ich werde stets bestrebt sein, nur das Beste in diesen Artikeln zu den solidesten Preisen zu führen und bitte ein verehrtes Publikum, mich vorkommenden Falles recht fleißig beachten zu wollen.

Hochachtungsvoll

Herm. Schlau,
gr. Ulrichsstraße 57.

Zu haben bei **M. Waltsgott,** große Ulrichsstraße 38.

Dr. Friedr. Birken- Lengiel's Balsam.



Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf Hemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er eine fast wunderbare Wirkung. Bestreicht man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerklich Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Dieser Balsam entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Kruges 3 Mk. Die laut Gebrauchs-Anweisung dabei zu verwendende Opo-Pommade und Benzoe-Seife per Stück 1 Mk.

General-Depot bei **G. C. Brüning** in Frankfurt a. M.

Der **Leipziger Invaliden-Bank** Nicolaistraße

empfiehlt sich zur **prompten und billigsten** Besorgung von

Zeitungsanzeigen

in sämmtliche Blätter der Welt.

Der **Arends'sche Stenogr.-Verein** eröffnet demnächst einen 6 Lect. umfassenden Stenogr. Lehrcursus. Honorar 2 Mk. excl. Lehrbuch, 4 Mk. incl. dessen! Gefl. Anmeld. im **Reichskanzler** niederzulegen. Vereinsabend Mittwochs.

Der Vorstand.

Hausverkauf.

Ein in **Merseburg** gelegenes **neuerbautes Wohnhaus, mit Hof, Garten, guten Kellerräumen,** soll unter sehr günstigen Bedingungen aus freier Hand **verkauft** werden. Dasselbe eignet sich am besten für einen tüchtigen **Fleischer,** da in der Nähe kein solcher etablirt ist. Näheres in der Expedition des **Correspondent in Merseburg.**

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Seiten- und Hintergebäuden in der Breitenstraße, für jeden größeren Geschäftsbetrieb geeignet, ist für 10,000 Thlr. bei nur 2500 Thlr. Anzahl. und unter den allergünstigsten weiteren Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren durch

Renner, Wettinerstr. 19, II.

Ein schönes Landgut

von 365 Morgen Weizen- u. Roggenboden incl. sehr guter Wiesen und großem Torfstich, herrschaftliches Wohnhaus mit 7 heizbaren Zimmern und andere Hofgebäude, soll wegen Krankheit mit vollem Inventar und diesjähriger Ernte für einen Preis von 12,000 Thaler unter Anzahlung von 4000 Thalern sofort verkauft werden. Näheres ertheilt gern

F. Bruhn.
Ludwigslust in Mecklenburg.

Eine Brauerei

nebst großer Wohnung ist sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **W. Krepp** in **Grätenhainchen.**

Anst. Schlafst. m. K. gr. Steinnr. 10, IV.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 18. d. Mts. Mittag 1 Uhr versteigere ich **große Rittergasse Nr. 9 im Rosenbaum:**

1. 25 Flaschen Champagner,
2. 34 „ Weißwein,
3. 10 „ Rothwein,
4. 3 Anker versch. Liqueure und
5. 40 Flaschen Punschessenz.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Korbweiden-Verkauf.

Die zum gräfl. v. Hohenthal'schen Forstrevier Dölkau gehörigen diesjährigen Korbweiden sollen aus freier Hand abgegeben werden und können Liebhaber hierzu mit Unterzeichnetem in Unterhandlung treten.

Forsthaus Thiergarten bei Zöschen, den 11. October 1879.

Der Förster König.

Ein Landgut

in freundlicher und guter Lage der Provinz Sachsen, Nähe einer Stadt, mit guten Gebäuden, das Wohnhaus für eine anständige Familie geeignet, mit 160 Morgen Areal incl. 22 Mrg. guten 2schürigen Wiesen, soll mit sämmtl. Ernte-Vorräthen, compl. todtem Inventar, an lebendem 4 Pferde, 26 Stück Rindvieh und 20 Schweine, sofort für den Preis von 22,000 M., bei ca. der Hälfte Anzahlung, verkauft werden. Ernstlichen Selbstkäufern erbietet sich zur Vorzeigung und nähern Auskunft der Oeconom **G. Koch** in **Halle a/S.,** Karlsstraße 23.

Verkauf.

Ein **Gut** mit 23½ Morgen besten Wiesen, 51½ Morgen gutem Acker, schönen Gebäuden, in der Nähe von **Eilenburg** belegen, ist mit voller Ernte unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen preiswürdig zu verkaufen. Geehrte Herren Reflectanten werden gebeten, sich zu wenden an den Commissionair **Carl Schäter** in **Eilenburg,** Karlstraße 34.

Eine **Wassermühle** nebst einem **Holländer,** die **einzigen** Mühlen, an zwei größeren Ortschaften gelegen, **also sehr gute Mahllage,** beide Mühlen neu gebaut, können jeder Zeit mit 1000 bis 1500 M Anzahlung käuflich übernommen werden. Bedingungen sehr günstig. Auskunft ertheilt Herr Gastwirth **Habermann** in **Alstedt.**

Gastwirthschafts-Verkauf.

In einem nahrhaften Orte, nahe an der Bahn gelegen, ist eine **Gastwirthschaft** mit schönem Tanzsaal, Kegelbahn, großem Garten und einer dazu gehörigen Stellmacherei mit großer Kundschaft, auch für Fleischer passend, sofort zu verkaufen. Nur reelle Käufer wollen um Näheres zu erfragen sich an die Exp. d. Ztg. wenden. [648

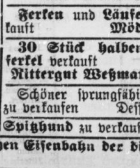
Für strebsame Leute!

Als **selbstständiger Verkäufer resp. Verkäuferin** wird für ein an der **vorzüglichsten Lage** befindliches Geschäft **(reinlicher Artikel)** am **hiesigen Platze** eine **anständige Person** für **sofort** gesucht. Außer einem **festen Gehalte** von **1000 Mark p. a.** wird noch ein **Gewinnantheil** zugesichert. Es ist eine **Caution von 1500 Mark** zu stellen. **Geschäftskenntnisse sind nicht erforderlich,** jedoch finden **nur solche Personen Berücksichtigung, denen gute Referenzen zur Seite stehen.** Offerten sind sub **T. P. 459** bei **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** niederzulegen.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein **gebild. junger Mann** von **angenehmem Aeußern, geprüfter Obergärtner, 30 Jahre alt,** aus einer **feinen Beamtenfamilie,** wünscht sich zu verheirathen. **Junge Damen** oder **Wittwen** von **solidem Character** und **guter Bildung,** mit **Vermögen** oder **Grundbesitz,** wollen **gehrte Adresse** mit **Photographie** unter **Angabe der näheren Verhältnisse vertrauensvoll** unter **T. O. 458** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** zur **Weiterbeförderung** einsenden.

Discretion Ehrensache!



Ein 4jähriges Pferd, brauner Wallach, flott u. fehlerfrei, steht als überzählig zu verkaufen.

Kl.-Mansfeld. B. Gross.

Eine überjährige **Ferse** verkauft **Carl Leidner** in **Domnitz.**

Ferken und **Läuferschweine** verkauft **Möderau Nr. 9.**

---

30 Stück halbenglische Saugferkel verkauft **Rittergut Weßmar bei Gröbers.**

Schöner sprungfähiger **Ziegenbock** zu verkaufen Dessauerstraße 12.

Spitzhund zu verkaufen Mühlweg 5

Privatunterricht (bes. im Griech. u Lat.) ertheilt ein stud. phil, Adr. erb. sub **J. 1310** in der Exp. d. Ztg.

Anfängern wird gründlicher Unterricht in der französisch. Sprache ertheilt. Näh. zu erfr. in der Exp. d. Ztg. [647

Speck-Verkauf.

Donnerstag den 16. c. werde ich im **„Schwan“,** gr. Steinstraße, **(nur einen Tag),**

Speck, Schinken u. Schmalz

zu den bekannten billigen Preisen verkaufen.

T. Müller
aus **Minden** in Westfalen.

Frische Bücklinge,
Riesen-Flundern,
Kieler Sprotten,
Neunaugen,
Bratheringe,
Neuchat. Käse,
Romadour- „
Thür. Harz- „
Pa. Schweiz. Käse,
Limburger Käse

empfiehlt

August Peter,
Königsstr. 20a.

Ungarische Weintrauben,
Neue Maronen,
Teltower Rübchen,
Pommersche Gänsebrüste,
Frankfurter Würstchen.

C. Müller Nachflg.,
Leipzigerstraße 106.
NB. Frischen Seedorsch.

Extra frische Karpfen

empfing

A. Brandt, Schmeerstr. Nr. 36.

Bücklinge,

für Wiederverkäufer billigst, empfiehlt **R. O. Heine,** Geiststraße 53.

Große Kieler Fettbücklinge, pr. Dtzd. 80, 90 Pfg., erhält

Boltze, Schmeerstraße 24.

In meiner Brauerei sind 3 Stück übercomplette, **gut erhaltene**

Bottiche,

aus eichenen Bohlen gefertigt und ca. 20 Hectoliter haltend, zu **verkaufen.**

W. Foerster, Niestedt.

Eine **kupferne** oder auch **eiserne**

Blase,

180—200 Liter enthaltend, in noch gutem Zustande, wird zu kaufen **gesucht.** Adressen unter **E. K. 3219** bittet man im Annoncen-Bureau von **Rud. Mosse, Halle a/S.,** gefl. niederzulegen.

Für Ziegeleibesitzer!

Der Unterzeichnete erbaut:

Ringöfen mit den neuesten Verbesserungen für **Massenfabrikation,** sowie für **Verblender, Terracotten, Dachziegel, Falzziegel, Drainröhren** 2c. Zum Brennen ordinärer Ziegel werden die Ringöfen für gewöhnliche (directe) Befeuerung eingerichtet; zum Brennen von Verblendern 2c. mit Gasfeuerung (System Eckerich) Prospecte gratis.

Fried. Hoffmann. Rien-Baumstr., **Berlin, Kesselstraße 7.**

Eigentb. der Töpfer- u. Ziegler-Ztg.

Ein **Flaschenbierwagen** zum Handbetrieb wird zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten nimmt Frau **Amalie Keller,** Halle, Leipzigerstr. 37, entg.

Brennholz

frei Stall offerirt

H. Werther, Möblicherweg 4.

---

25 Schock geschulte unveredelte Süßkirschen, an jede Straße passend, sind zu verkaufen von

Christian Koch in Eckartsberga.

Wegzugshalber zu verk.: gebr. Sopha, Spiegel, Schrank, Bettst. u. Matratzen, Nähmaschine, kupf. Waschkessel, Backtrog u. a. Rannischstr. 18, v. l.

Für 13 Thlr. ein gutes neues Deckbett Unterbett und Kopfkissen zu verkaufen, Schmeerstr. 21 (Eing. Kuhg.), 2 Tr.

Ein moderner, alter, halbverdeckter **Kutschwagen** ist wegen Mangel an Platz spottbillig zu verkaufen. Näheres bei Hrn. **Stengel** in der F. Zimmermannschen Fabrik am Bahnhofe.

Gute **Speise-Kartoffeln,** à Ctr 2 M 90 ₰ ab Bahnhof Halle, weiß nach Giebichenstein, Breitenstraße 9

Futter-Kartoffeln werden gekauft Giebichenstein, Goisenstraße 15.

Meine Wohnung ist jetzt **Bahnhofstraße II, I.** und erbitte ich dahin gefl. Anmeldung zum **Gesang-Unterricht.**

Emma Hopf.

Mein Kohlengeschäft

verlegte ich von Rathhausgasse 5 nach **Leipzigerstraße 33,** Eing. Martinsgasse.

C. Engler.

III. Breslauer Pferde- etc. Verloosung,

Ziehung 20. Octbr. cr.

24 Hauptgewinne i. W. v. **500 bis 10,000 Mk.** und 974 kleinere, aus nur werthvollen Gegenständen bestehende Gewinne. — Loose à Stück 3 M. empfehlen: **J. Barck & Co,** große Ulrichsstr. 47. **J. Neumanns** Cigarren-Niederlagen, Königsstr. 5a und Ecke der Scharrngasse. **O. Winkelmann,** Cigarren-Geschäft, Leipzigerstraße 4.

Schulbücher bill. bei Petersen, Schulberg.

Restaurant Karl Reise,

Leipzigerplatz 4.

Morgen den 15. ds.

Großes Schlachtefest.

Thüringer Hof,

Leipzigerstraße 41.

Neu und comfortabel eingerichtete Zimmer m. **gutem Bett. à la carte** zu jeder Tageszeit. — **ff. Bier von Hrn. W. Rauchfuß. Div. Weine.**

Hermann Röder.

Restaurant Hoffmann.

Donnerstag den 16. d. Morgens

Wellfleisch.

Abends **Suppe** u. **Wurst.** Daselbst steht wegen Local-Veränderung eine **Colonade** zum Abbruch zum Verkauf.

Pressler's Berg.

Mittwoch **Abonnements-Kränzchen.** — Frischen **Gänsebraten.** — Gefüllte **Pfannkuchen.** — **Bier** wie bekannt.

Wo trinkt man das beste Bairisch Bier? — Nur im

Restaurant Museulus.

Stenogr. Verein nach Stolze.

Mittw. d. 15. d. „Gambrinus“, Bärgasse

General-Versammlung.

Tagesordnung:

Berathung über das Stiftungsfest.

Techniker-Verein.

Anmeldungen zur Aufnahme durch den Briefkasten im Goldenen Löwen. Vereinsabend: Sonnabend.

Den Saal zur **Sachsenburg** habe ich als Privatum übernommen und halte jeden **Mittwoch** und **Sonntag**

Tanzstunde

darin ab.

Bitte um zahlreichen Zuspruch.

Der Musikus Buch.

Die Volksküche

befindet sich **Rathhausg. 7** im Hofe. **Marken** für die ganze Portion à 25 ₰, für die halbe à 13 ₰, werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn Neumann, Geiststraßen- u. Scharrngassen-Ecke, und bei Herrn Bellson, Kleinschmieden 10. verkauft.

Ein Regenschirm im Hoffmann'schen Tapeten-Geschäft stehen geblieben.

Verloren eine blaue Leinwandjacke. Abzugeben gr. Rittergasse Nr. 11.

Ein kleiner gelber **Hund** entlaufen. Bitte abzugeben Markt 15, 3 Tr.

---

15 Mark Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den Thäter nachweist, so daß ich ihn gerichtlich belangen kann, der mir am Sonntage im Steinbruche meine braunen Tauben todtgeschlagen hat.

Wilhelm Banse, Bruchmeister, Giebichenstein, Trifftstr. 37.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Emma Schwarz (Apolda) mit Hrn. Bürgerschullehrer Walther Schultz; Anna Lübecke (Amt Höhnsleben) mit Oberamtmann Rimpau (Schlanstedt).

Vermählt: Gustav Ulrich mit Margarethe Schwager (Rittergut Seebach).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Ernst Thiedmann (Plötzkau in Anh); Hrn. Restaurat. Herm Eggeling (Schönebeck); Hrn. Max Sperl (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. J. Haemelin (Leipzig).

Gestorben: Hof- u. Rathszimmermeister Fr. Rückbeil (Sondershausen); Frau Rendant Caroline Clementine Völker geb. Heisen (Bacha); Buchdruckereibesitzer Ludwig Horst (Magdeburg).

Am 15. October cr. tritt auf der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn der dieser Nummer beigefügte Fahrplan in Kraft, welcher an allen Stationskassen zum Preise von 25 resp. 5 Pfennigen zu haben ist.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18791015022/fragment/page=0004